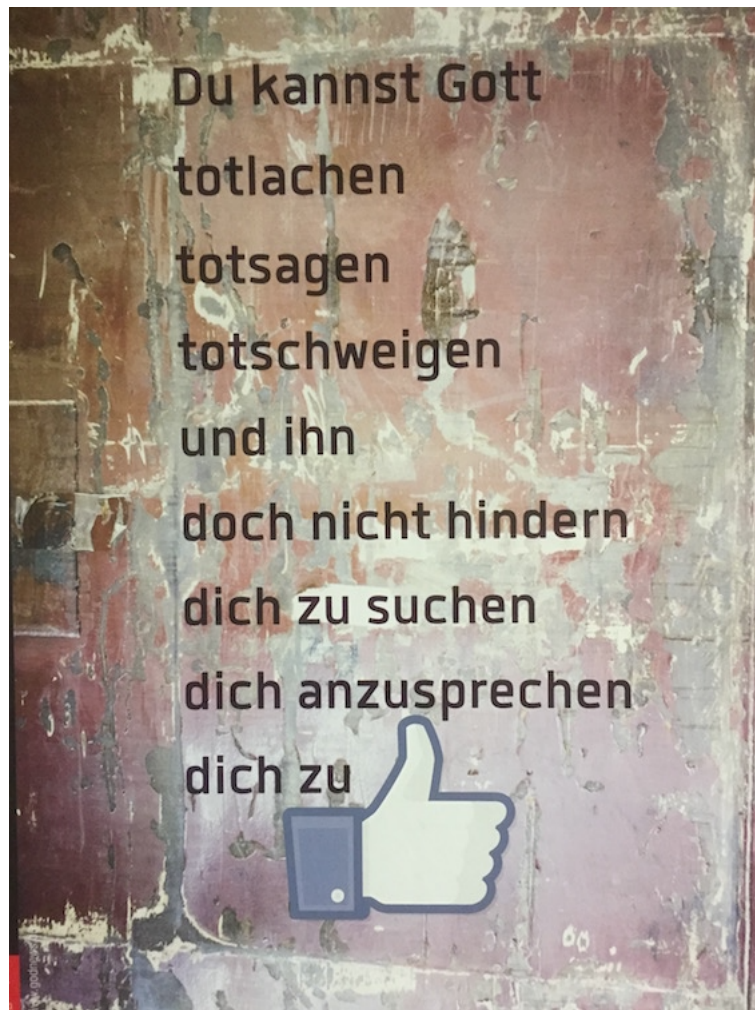




Rundbrief Erzdiözese Hamburg
September 2016



Gott Raum geben

Die letzten Monate waren voller schrecklicher Ereignisse: kriegsartige Auseinandersetzungen, Attentate, Amokläufe. Hinzu kommen Hetzreden von Populisten aller Schattierungen und der BREXIT, dessen Auswirkungen auf Europa noch nicht im Ganzen abzusehen ist, aber Ungutes ahnen läßt. Gefühlt nehmen Ängste und Verunsicherungen zu und auch mich packt oft eine ohnmächtige Wut, dass ich gegen die Welle der Gewalt und der Einschränkung meiner Freiheit nichts tun kann, sondern täglich mit neuen Bedrohungen rechnen muss. Die Leichtigkeit früherer Zeiten scheint dahin. Vorsicht und Misstrauen gegenüber allem Fremden wächst. Ein schleichender Vorgang, der auch mich nicht auslässt. Manchmal merke ich, wie diese negative Haltung mich vollständig besetzt, ohne dass ich es will. Und wie schwer es mir fällt, mich davon wieder zu lösen. Denn Unsicherheit nährt Angst und Ohnmacht nährt Wut. Wie kann ich gegen so einen Gegner bestehen? Im Fußball gilt die Regel: Wenn der Gegner presst, muß die Mannschaft sich freie Räume suchen bzw. sich freie Räume schaffen, sonst wird sie überrannt. Das ist auch für mich der Weg, um mit den schlimmen Geschehnissen umzugehen: Gott bewusst Raum geben. Die Stille suchen und im Gebet/Austausch mit Gott mich auf die bedingungslose Liebe Gottes zu mir und zu allen Menschen zu konzentrieren und mich von innen her neu auf Gottes Liebe auszurichten. Auf dass es mir gelingt, diese Liebe in meinen Alltag zu tragen, damit sie auf andere Menschen übergeht und auch sie stärkt. So kann ich sehr wohl ein Gegenpol zu der scheinbar unausweichlichen Gewalt werden. Auch Jesus hat sich immer wieder aus dem Trubel und den Bedrängnissen um sich herum zurückgezogen, um sich an Gott fest zu machen und daraus gestärkt weiterzugehen.

Gott Raum geben, dem nichts Menschliches fremd ist und der in Jesus alle Ängste durchlebt und überwunden hat, das gibt mir Kraft. Außenstehende mögen dies belächeln, aber ich glaube fest, das die Liebe größer ist, auch wenn es menschlicher Erfahrung widerspricht oder unmöglich erscheint.

Nach dem Amoklauf in München haben Menschen Fremden ihre Türen geöffnet, um ihnen Schutz und Obdach zu gewähren: ein Zeichen der Liebe in dunkler Zeit.

Eure Christiane

Nachruf Heinz Debbrecht

Am 1. April verstarb, einen Tag nach seinem 85. Geburtstag, nach kurzer schwerer Krankheit, unser langjähriger Cursillopriester Heinz Debbrecht. Heinz, ein gebürtiger Bremer, wurde 1955 in Osnabrück zum Priester geweiht. Als Vikar kam er nach Lübeck, wo er 1958 zum Dekanatsjugendseelsorger der weiblichen Jugend wurde. 1960 übernahm er für drei Jahre Aufgaben im Emsland, kehrte aber 1963 als Kaplan nach Lübeck zurück. Im selben Jahr erhielt er auch den Auftrag zum Aufbau der Lübecker Gemeinde St. Birgitta, deren Pastor er 1966 wurde. Weitere Stationen waren ab 1969 St. Josef in Trappenkamp und ab 1974 Herz Jesu in Halstenbek. 1998 ging er in den Ruhestand und wurde Diözesanbeauftragter der Cursillo-Bewegung im Erzbistum.

Über 20 Jahre lang war er der geistliche Begleiter der Cursillo-Gemeinschaft im Erzbistum Hamburg, die er durch sein umfassendes theologisches Fachwissen, seine charismatische Persönlichkeit und sein liebevolles und verständnisvolles Wesen deutlich geprägt hat.

Er war einfühlsam, hatte die Menschen liebevoll im Blick,

cursillo

wobei er sich nicht scheute, auch kritische Worte offen auszusprechen, wo sie notwendig waren.

Er war sehr gerne Priester im Cursillo, weil er dort einfach nur Seelsorger sein und den Menschen helfen konnte, die Spuren Gottes in ihrem Leben zu entdecken.

Er war ganz auf Christus ausgerichtet und hat vielen Menschen einen Zugang zum Herrn dadurch eröffnet, dass er sie in all ihren persönlichen Sorgen und Problemen ernst nahm und immer wieder auf die unendliche und bedingungslose Liebe Gottes hinwies.

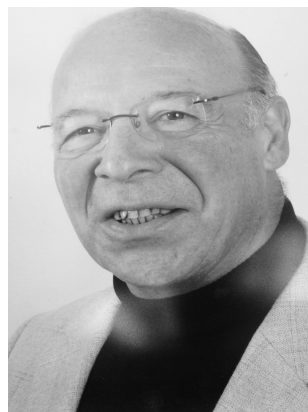
Für sein unermüdliches Engagement sind wir Heinz Debrecht unendlich dankbar.

Wir haben uns anlässlich seines Requiems gefragt, was Heinz uns heute ans Herz legen würde.

Er würde sagen:

Lasst euch nicht entmutigen, bleibt selbst lebendig im Glauben. Als leidenschaftlicher Fossilien-Sammler sagte er oft: „Was sich nicht bewegt, erstarrt und versteinert.“ – und – so würde er sagen: Tragt den Glauben weiter!

Das wollen wir tun.



Bericht zum Cursillo vom 2. - 5.6.2016

Vor Wochen habe ich mir einen Zettel mit einem Gebet aus der Kirche mitgenommen. Dieses Gebet: „Gott, ich suche eine Hand, die mich ermutigt, die mich beruhigt und beschützt“ hat mein Innerstes berührt!

Dann las ich in unserem Pfarrbrief "Kirchen-Fenster" vom Cursillo:

„Cursillo ein Weg, ein Erlebnis, eine Begegnung. Cursillo muss man erlebt haben.“

Was sollte ich mir darunter vorstellen? Neugierig darauf, was mich in den drei Tagen erwartet, habe ich mich angemeldet.

Heute noch bin ich ganz eingenommen von dem Erlebten. Mir bis zu diesem Zeitpunkt unbekannte Menschen gaben mir das Gefühl der Gemeinschaft, des Dazugehörens.

Der Cursillo war wirklich eine elementare Glaubenserfahrung. Er hat meine Seele berührt und entscheidend dazu beigetragen, das Gebet, das Gespräch mit Gott in meinen hektischen, arbeitsreichen Alltag, als Kraftspender zu integrieren.

Der Cursillo drang tief in mein Herz und hat mir einen Weg aufgezeigt, dem ich neugierig folge!

Barbara Grosdanoff

Bericht zum Katholikentag 25. - 29.5.2016 in Leipzig

Zum Katholikentag 2016 in Leipzig führen wir, Johannes

cursillo

und Maria aus dem Kreis der Mitarbeiter im Bistum Hamburg. In diesem Jahr war Marias 16-jähriger Sohn Matthias aus Bingen mit dabei. Die Gemeinschaftsunterkunft, die Humboldt-Schule war mit der Straßenbahn gut erreichbar, die sanitären Einrichtungen dort aber auch sehr bescheiden. Das Quartier wurde von Maltesern vom Niederrhein „betrieben“, die zum Ein-/Auschecken viel Computertechnik einsetzten. Bis diese aber funktionierte, dauerte es am Mittwoch so lange, dass wir gerade noch rechtzeitig zur Eröffnungsfeier auf dem Markt, mitten in der Innenstadt von Leipzig, kamen.



N

Nachdem wir uns mit den Katholikentags-Schals ausgestattet hatten, fanden wir auf dem vollen Platz einen Standort, von dem aus man einen Teil der Videoleinwand sehen konnte. Wir waren schon beeindruckt von dem, was Bundespräsident Gauck sagte, dass es nämlich vor 50 Jahren nicht möglich gewesen wäre, dass ein evangelischer Pfarrer (wie er) auf einem Katholikentag eine Rede hält, und stimmten ein in die Dankbarkeit darüber, dass heute

cursillo

noch viel mehr möglich ist. Die Moderation nach der Rede Gaucks weckte ein wenig Erwartung, aber die dann folgende Videobotschaft von Papst Franziskus auf Deutsch (!) sprengte alles, was wir aus der Anmoderation erwartet hatten. Der anschließende Abend der Begegnung war tatsächlich ein solcher, denn wir trafen bei der aus Vor-Wende-Zeiten bekannten Nikolaikirche auch ehemalige Cursillo-Mitarbeiter aus dem Bistum Freiburg. Die großen Gottesdienste (Eröffnungs- und gleichzeitig Fronleichnamsgottesdienst), Lichterfeier am Donnerstag Abend und der Hauptgottesdienst fanden alle auf dem Augustusplatz zwischen der Oper und dem Gewandhaus statt.

Die Cursillo-Bewegung war auch diesmal mit einem Stand auf dem Katholikentag vertreten.



Die Arbeit am Stand teilten wir uns mit vielen Cursillo-Mitarbeitern aus diversen Bistümern aus ganz Deutschland. Um vorüber gehende Menschen anzusprechen, hatten wir „lauter gute Lose“ mit garantiertem Gewinn. Wer mit den Bibelversen nichts anfangen konnte oder lieber etwas mit den Händen machen wollte, konnte aus farbiger Knete getreu dem Katholikentagsmotto „Seht, da ist der

cursillo

Mensch“ ein Knetmännchen basteln, den Namen auf einen Zettel schreiben und den benannten Menschen in ein

Kreuz aus Pappe stellen.



Der Cursillo-Stand war mitten in der Kirchenmeile auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz, ebenso weit wie zur Innenstadt zur neuen Propsteikirche St. Trinitatis entfernt. Wir konnten diese von unserem Stand aus sehen und sie wirkte auf uns wie ein Bunker mit der fensterlosen Wand an ihrer Ostseite. Der ehemalige Propst kam zu uns an den Stand und erzählte vom Aufbau der neuen Kirche und dass sowohl der Architekt als auch der Besitzer des Steinbruchs, aus dem die Außenfassade stammt, katholisch sind, beides Tatsachen, die im Ausschreibeverfahren für den Bau der Kirche nicht bekannt waren. Im Innenraum der Kirche ist das Kreuz markant, das Innere der Kirche ist schlicht gehalten, überraschend viel Tageslicht fällt durch Deckenfenster.

Die von der Cursillo-Bewegung und der Band Genezareth gestaltete Eucharistiefeier am Freitag morgen fand in der Bethlehemkirche statt, die im 1. Obergeschoss gelegen ist. Wir waren dort zu Gast bei einer evangelischen Gemeinde. Der Gottesdienst war begeisternd und die Cursillo-Mitarbeiter schwenken ihre bunten Schals beim Lied „De Colores“, das wie gewohnt das Schlusslied war. Insgesamt betrachtet hat Leipzig die vielen Katholikentagsteilnehmer

cursillo

gut aufgenommen, einige Gastronomen boten Katholikentagsteller zu günstigen Preisen an. Leipzig ist eine schöne Stadt, innerhalb des Straßenrings zwischen Hauptbahnhof im Norden und St. Trinitatiskirche im Süden sind viele bekannte Plätze und Kirchen fußläufig zu erreichen. Darüber hinaus war das Verkehrskonzept mit S-Bahn und Straßenbahnen für uns hilfreich. Dabei musste ein zentraler Haltepunkt mehrerer Straßenbahnen voll gesperrt werden für die Gottesdienste an Fronleichnam (kein Feiertag in Leipzig!) und am Sonntag. Dennoch überwog auch bei den Leipzigern die gute Stimmung und wir verabschiedeten uns mit „Auf Wiedersehen in Münster 2018“!



cursillo

MACH UNS UNRUHIG

Mach uns unruhig, oh Herr,
wenn wir allzu selbstzufrieden sind;
wenn unsere Träume sich erfüllt haben,
weil sie allzu klein, eng und beschränkt waren;
wenn wir uns im sicheren Hafen
bereits am Ziel glauben, weil wir allzu dicht
am Ufer entlang segelten.

Mach uns unruhig, oh Herr,
wenn wir über der Fülle der Dinge,
die wir besitzen, den Durst nach den
Wassern des Lebens verloren haben;
wenn wir, verliebt in diese Erdenzeit,
aufgehört haben, von der Ewigkeit zu träumen;
wenn wir über all den Anstrengungen,
die wir in den Aufbau der Erde investieren,
unsere Visionen des neuen Himmels verblassen
ließen.

Rüttle uns auf, oh Herr,
damit wir kühner werden
und uns hinauswagen auf das weite Meer,

wo uns die Stürme
deine Allmacht offenbaren,
wo wir mit schwindender Sicht auf das Ufer
die Sterne aufleuchten sehen.

Im Namen dessen,
der die Horizonte unserer Hoffnung
weit hinausgeschoben
und die Beherzten aufgefordert hat,
IHM zu folgen.

aus einer Basisgemeinde auf den Philippinen



Die Spiritualität des Cursillo

Cursillo heißt: Glauben und Leben zusammenbringen

Nicht von den Autoritäten und einflussreichen Positionen,
mit deren Macht und Gewalteinsatz, erwarten wir die
großen Veränderungen und Vorteile nach unseren Erwar-

cursillo

tungen, Vorstellungen oder Projektionen. Damit lebten wir in der Zukunft und wollten wir die Wirklichkeit auf die eigenen Interessen zubiegen. Der spirituelle Zugang zur Wirklichkeit ist mehr das Hineinhorchen und Fühlen, um jene Bewegungen und Richtungen zu erkennen, welche in der Wirklichkeit vorgegeben sind: Diese Art und Weise des Lebens erscheint als weich und schwach, in Wirklichkeit aber enthält sie eine große, ja die Überlebens-Kraft.

Wir mühen uns im Christlichen und in den Kirchen immer noch zu stark um die Kraft und die Stabilität der Strukturen. Aber nicht sie sind es, welche die eigentliche Wirkung und Ausstrahlung des christlichen Impulses sichern; es ist die Hingabe an das, was gerade ist: an die schwierigen Situationen, in denen Menschen sich befinden, an die Hoffnungslosigkeit, die die Menschen erleiden, an die Gottesbedürftigkeit, die anscheinend so viele Herzen ergriffen hat. Sich davor innerlich zu verneigen, [...] es in sich aufzunehmen und im Annehmen zu verwandeln, das ist wirkliche Größe, die keinen Lärm macht, nicht auffällt, schlussendlich aber die größte Macht der Verwandlung darstellt.

Auf diesem Hintergrund möchte ich die Spiritualität des Cursillo in drei Linien entfalten:

1. Es geht um eine Spiritualität der Inkarnation, der Menschwerdung

(vgl. Joh 1 - „Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns.“)

Wir Menschen haben das Bestreben, Gott in den Himmel zu erheben und ihn in Herrlichkeit anzubeten. Er aber ist in Jesus vom Himmel herabgestiegen, um sich mitten unter den Menschen als gegenwärtig zu offenbaren. Er zeigt

sich am Kreuz in der größten Erbärmlichkeit, die der Mensch erleiden kann. Der Jünger Aufmerksamkeit soll sich also nicht in himmelhohen und fernen Idealen verlieren, sondern muss Gott im nächsten Menschen, in der augenblicklichen Situation zu entdecken lernen. Es gibt nichts, was wir im Menschen mit Jesus nicht annehmen könnten.

Jesus hat Menschen um sich geschart und ist einen Weg mit ihnen gegangen, einen Weg der Erfahrungen und der inneren Verwandlung. Deshalb geht es uns darum, dass Menschen die Erfahrung der Freundschaft mit Christus machen können und sich dabei auf einen Weg der Verwandlung begeben.

Jesus ist durch Schmerz und Tod hindurchgegangen zu neuen Lebensmöglichkeiten. Die Kraft Seiner Auferstehung soll uns beflügeln, aufzubrechen aus Wegen, die nicht weiterführen. Sie soll uns dazu befähigen, ein Miteinander in Gerechtigkeit zu schaffen, zu dem jede und jeder willkommen ist.

2. Es geht um eine Spiritualität des Sauerteigs

(vgl. Lk 13,20-21 - „Die neue Welt Gottes ist wie ein Sauerteig, den eine Frau unter eine große Menge Mehl mischt.“)

Beim Zuschauen wie die Frauen das Korn mit der Steinmühle mahlen, daraus den Sauerteig bereiten, um ihn schließlich unter eine große Menge Mehl zu kneten, knüpft Jesus die Verbindung zu der Weise, wie der Mensch und die Gesellschaft verwandelt werden können. Es verlangt ganzen Einsatz, mit ganzer Energie und Aufmerksamkeit will geknetet werden. Sowohl, was mein eigenes Menschsein betrifft als auch das der anderen. Ich muss bereit sein, dass Jesus an mir arbeitet, mich durch die Lebenserfahrungen innerlich durchwalkt. Und ich muss manchmal an anderen arbeiten, bis sie die Einladung zum

cursillo

Cursillo annehmen, bis sie zulassen können, dass Jesus ihr persönlicher Freund und Begleiter sein will.

Die Gotteserfahrung, die ich habe machen dürfen, gehört im Grunde nicht mir allein, sie ist „Kulturerbe der Menschheit“. Natürlich gilt sie mir ganz persönlich. Und doch ist mit ihr auch ein Auftrag verbunden, denn es gibt so viele Menschen, die keine Ahnung von einem liebenden Gott haben, die an ihm irre geworden sind oder einfach niemand hatten, der sie zum Glauben hinführte. Auch sie haben es verdient, ihn kennenzulernen und damit eine ganz neue Dimension für ihr Leben zu erschließen. Wir sind es ihnen schuldig.

3. Es geht um eine Spiritualität des Rebzweigs am Weinstock

(vgl. Joh 15 - „Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben.“)

Manchmal verstehen wir dieses Bildwort vom Weinstock im Sinne der Leistungsmentalität unserer Zeit: wir müssen uns anstrengen, noch mehr Frucht zu bringen, und wer nichts bringt, der wird ausgemustert. Das ist ein schlimmes Missverständnis, weil wir uns selbst dabei unter Druck setzen und - im Bild gesprochen - es dem Rebensaft unmöglich machen, durch uns zu fließen. Denn wir sind so verkrampft und meinen, alles aus uns heraus produzieren zu müssen. Aber es heißt im Vers 4: „Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.“ Es geht erst einmal darum, zu erkennen, dass wir als Rebzweige „aus demselben Holz geschnitzt sind“, wie Jesus, der Weinstock. Und es gibt diese naturgemäße Verbindung zwischen dem Weinstock und uns, wir wachsen aus ihm hervor. Wenn es jetzt also darum geht, dass

Früchte entstehen sollen, dann kann das nur dadurch geschehen, dass wir als Rebzweige den Rebensaft vom Weinstock her in uns hinein- und dann durch uns hindurchfließen lassen. Es geht also wohl mehr um ein Zulassen als um ein Machen-Müssen.

So gehen die Mitarbeiter vor und nach jedem Gespräch zum Tabernakel, um sich ganz bewusst in Dienst nehmen zu lassen vom Herrn. Er allein weiß, was jede und jeder der Teilnehmer gerade braucht. Nicht die Worte des Mitarbeiters sind das Entscheidende, sondern was der Geist durch sie in den Herzen der Teilnehmer bewegt. Manchmal wirkt Gott gerade durch die Begrenztheiten und Schwachstellen eines Impulses oder eines Mitarbeiters hindurch. (vgl. 2 Kor 4,6-7) Wenn ich in dieser Haltung in den Kurs gehe, so lässt das eine Leichtigkeit und Freude aufkommen. Denn ich weiß, was auch immer geschieht, Gott wird sein Werk wirken, manchmal durch mein Mitwirken und manchmal trotzdem. Auch wenn ich unvollkommen bleibe, so bin ich doch immer schon vollkommen angenommen.

Ein Ausspruch von Mahatma Gandhi bringt es für mich auf den Punkt: „Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt.“

Pater Thomas Heck, SVD, München

cursillo

Termine

8.10.2016

Buchholz

Tag der Begegnung

„Salz sein – aber wie?“

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Wie immer trägt jeder etwas zum Buffet bei.
Gäste sind herzlich willkommen!

Kath. Kirche St. Petrus, Lüneburger Straße 23,
21244 Buchholz /Nordheide

25.-27.11.2016

37. Vertiefungswochenende

„WACHSEN - REIFEN – LIEBEN

Unterwegs zum Geheimnis der Weihnacht“

Pfr. Oskar Rauchfuß und Mitarbeiter

Kosten: 111,20 €

Haus St. Ansgar, Kloster Nütschau

Bitte rechtzeitig anmelden!

18.02.2017

Halstenbek

Tag der Begegnung
„Spiritualität im Alltag“

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Wie immer trägt jeder etwas zum Buffet bei.
Gäste sind herzlich willkommen!

Kath. Kirche Gemeinde Herz Jesu,
Friedrichshulder Weg 1, 25469 Halstenbek

22.04.2017

HH-Tonndorf

Tag der Begegnung

„Wie heute von Gott sprechen?“
Mit Jens Ehebrecht-Zumsande

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: ca. 16:00 Uhr

Wie immer trägt jeder etwas zum Buffet bei.
Gäste sind herzlich willkommen!

Kath. Kirche St. Agnes, Jenfelder Allee 79,
22045 Hamburg

cursillo

Cursillo jetzt auch in Mecklenburg-Vorpommern!

Wir freuen uns sehr, dass wir durch das Bischof-Theissing-Haus in Mecklenburg-Vorpommern gebeten worden sind, dort auch einen Cursillo abzuhalten und bitten hierfür ganz besonders um Euer Gebet und Eure Unterstützung! Auch Teilnehmer aus anderen Gebieten des Erzbistums sollten sich durch die vielleicht etwas weitere Anfahrt nicht abschrecken lassen. Wir helfen gerne bei der Reiseplanung!

14.-17.09.2016

12. Gemeinsamer Cursillo für Frauen und Männer

Kosten 160 €

Bischof-Theissing-Haus, Koppelbergstr. 15,
17166 Teterow

(Anfahrt bzw. Fahrgemeinschaften können
organisiert werden)

Neue email-Adresse?

Habt Ihr vielleicht inzwischen eine email-Adresse oder Eure Adresse gewechselt? Dann teilt sie uns doch mit unter hamburg@cursillo.de! So können wir Euch auch zwischendurch über aktuelle Termine oder Veranstaltungen informieren. Außerdem könnt Ihr Euch auch auf unserer neuen Internetseite

www.cursillo-hamburg.de informieren und Eure email-Adresse eintragen.

Ansprechpartner für einzelne Pfarrgemeinden gesucht!

Ihr wisst ja sicher, dass es in manchen Gemeinden recht aktive Cursillo-Gruppen gibt, so dass dort auch öfter Vertiefungstage stattfinden und Infomaterial zu finden ist. Damit aber auch andere Gemeinden erreicht und informiert werden können, würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr Euch als Ansprechpartner für Eure Gemeinde zur Verfügung stellen würdet, so dass auch an anderen Orten Vertiefungstage gehalten und Informationen verteilt werden könnten. Auch andere interessierte Gruppen (Bibelteil- oder Glaubensgesprächsgruppen) versorgen wir gerne mit Material oder helfen beim Aufbau von Gruppen.

Danke

Einen ganz herzlichen Dank Allen, die wieder mit kleinen und großen Spenden die Cursillo-Arbeit unterstützt haben. Nur dadurch ist es möglich, diesen Rundbrief zu drucken und zu versenden.

Ebenfalls einen herzlichen Dank für die Beiträge, durch die dieses Blättchen erst lebendig wird.

Wer eine **Spendenquittung** benötigt, überweist an:

Cursillo-Freundeskreis,
IBAN: DE90 3706 0193 4003 4920 15
BIC: GENODED1 PAX

cursillo

Stichwort: Erzbistum Hamburg - dann kommt das Geld bei uns an. Bitte auch die Anschrift des Spenders angeben, damit die Spendenquittung versandt werden kann!

Eine andere Möglichkeit, die Cursillo-Arbeit durch Einkäufe im Internet zu unterstützen, ist Gooding:



Wer im Internet über das Portal www.gooding.de seine Einkäufe bei einem Shop seiner Wahl (amazon, DB, Otto, etc.) tätigt, kann sich aus diversen Vereinen den Cursillo-Freundeskreis (aber auch Misereor, das Bibelwerk, etc.) auswählen und diesem eine Provision zukommen lassen, ohne, dass dem Käufer hierfür Kosten entstehen und ohne, dass man sich registrieren muss.

cursillo Sekretariat Dorit Schmigalle

Küperkoppel 70a, 22045 Hamburg

Tel. 040 68 52 71

hamburg@cursillo.de

www.cursillo-bewegung.de

Treuhandkonto Cursillo, Kontoinhaber: Kath. Pfarrei St. Agnes,
IBAN: DE 60 4006 0265 0023 0594 06 bei der DKM Darlehnskasse Münster